

**DIE BEDEUTUNG DES HOLZSEKTORS IN OSTBELGIEN  
AUSZUG AUS EINER UNTERSUCHUNG DER WFG**

Definition des untersuchten Raumes

Wir betrachten zunächst den Raum der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Darüber hinaus betrachten wir in der Provinz Lüttich auch die an die DG grenzenden Gemeinden: Malmedy, Waimes, Stavelot und Trois-Ponts sowie die in der Provinz Luxemburg ebenfalls angrenzenden Gemeinden Gouvy und Vielsalm.

Definition des Clusters Forst und Holz

Zum Bereich Forst und Holz, wie er auch allgemein als Grundlage für die Definition des Clusters Forst und Holz in der BRD verwendet wird, gehören: die Forstwirtschaft, die Rundholzverarbeitung, die Sägeindustrie (mit Hobel-, Imprägnier- und Leimholz-Werken sowie weitere Zwischenprodukte auf Schnittholzbasis), die Holzwerkstoffindustrie (Plattenware auf Holzbasis), die Papier- und Zellstoffindustrie, die Energieproduktion aus Holz, die Furnierindustrie, und in der zweiten Stufe die Möbelindustrie, die Holzbauindustrie (inklusive Dachstühle, Innenausbau in Holz und Außenanwendungen), die Verpackungsindustrie und weitere spezielle Bereiche wie Spielgeräte und Spielwaren aus Holz oder Musikinstrumente.

Ergänzt wird der Bereich durch die Handelsaktivitäten in den vorher genannten Bereichen, durch die Zulieferer im Bereich des Maschinenbaus, der Wartung, des Transportes und sonstiger Dienstleistungen.

Erforderliche Aufarbeitung des Zahlenmaterials

Ganz ähnlich wie auch in der BRD muss das im Allgemeinen vorhandene Zahlenmaterial zum Sektor aufgearbeitet werden, um dem (chronisch unterbewerteten) Sektor in seiner vollen Bedeutung gerecht zu werden.

Das folgende Zahlenmaterial folgt den NACE-Klassierungen, berücksichtigt aber auch den Aspekt Holz im Baubereich und in anderen Sparten. Insbesondere wurden einbezogen: die Bauwirtschaft (Bauschreinerei), der Innenausbau in Holz, die Handelsaktivitäten im Bereich Holz, soweit identifizierbar.

Bei den Selbstständigen wurde versucht, den Bereich des Holzsektors so gut wie möglich abzugrenzen.

Der Bereich der Strom- und/oder Wärmeerzeugung aus Holz konnte nicht detailliert herausgearbeitet werden, weil hier kein oder nur unzureichendes Zahlenmaterial vorlag. Ähnliches betrifft den Bereich Holztransport und Herstellung von Holztransportfahrzeugen.

**BESCHÄFTIGUNG**

*Tabelle 1: ONSS Beschäftigte*

Gemeinden	Anzahl Arbeitsplätze	Anteil %	Gesamtbeschäftigte
Amel	172	18 %	936
Büllingen	154	14 %	1.102
Burg-Reuland	58	15 %	384
Bütgenbach	75	5 %	1.578
St.Vith	141	4 %	3.647
<b>Total DG Süd</b>	<b>600</b>	<b>8 %</b>	<b>7.647</b>
Lontzen	16	2 %	943
Raeren	37	2 %	1.912
Kelmis	70	6 %	1.194
Eupen	213	2 %	10.176
<b>Total DG Nord</b>	<b>336</b>	<b>3 %</b>	<b>14.225</b>
<b>Total DG</b>	<b>936</b>	<b>4 %</b>	<b>21.872</b>
Trois-Ponts	14	2 %	646
Stavelot	41	3 %	1.483
Gouvy	44	7 %	589
Vielsalm	389	18 %	2.125
Weismes	145	8 %	1.732
Malmedy	170	4 %	4.466
<b>Total</b>	<b>803</b>	<b>7 %</b>	<b>11.041</b>

Quelle: ADG

### Deutschsprachige Gemeinschaft

Der Anteil der Beschäftigten im Bereich Holzverarbeitung wird in der Standortanalyse der DG (Branchenanteil) mit 1,7 % angegeben (Möbelherstellung nicht einbegriffen). Dies ergibt sich effektiv aus dem dort verwendeten Zahlenmaterial, das damals nicht wie hier geschehen, detaillierter aufgearbeitet wurde.

Nach unserer Aufarbeitung liegt dieser Anteil aber bei 4,2 % für die gesamte DG. Zieht man nur die südlichen Gemeinden der DG in Betracht, liegt er bei 7,8 %. Damit liegt der Sektor z.B. höher als der Bereich der Metallverarbeitung.

### Erweiterter Raum

Die in Betracht gezogenen Gemeinden liegen bei den Beschäftigten im Sektor mit 7,2 % in etwa in der gleichen Größenordnung wie dies für den Süden der DG der Fall ist. Bemerkenswert ist der Anteil des Sektors in der Gemeinde Vielsalm, wo dieser bei 18 % liegt. Die Einbeziehung dieses Raums steigert die Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer im Vergleich zur DG nochmals um mehr als 50%.

*Tabelle 2: Selbstständige im Holzsektor*

Gemeinden	Selbständige Holzsektor	Selbständige Insgesamt	Anteil
Eupen	29	1.463	1,98 %
Lontzen	11	461	2,39 %
Raeren	23	606	3,80 %
Kelmis	16	449	3,56 %
<b>Total DG Nord</b>	<b>79</b>	<b>2.979</b>	<b>2,65 %</b>
Amel	39	638	6,11 %
Burg-Reuland	24	461	5,21 %
Büllingen	37	724	5,11 %
Bütgenbach	36	594	6,06 %
Sankt Vith	43	1.085	3,96 %
<b>Total DG Süd</b>	<b>179</b>	<b>3.502</b>	<b>5,11 %</b>
<b>Total DG</b>	<b>258</b>	<b>6.481</b>	<b>3,98 %</b>
Malmedy	53	1.124	4,72 %
Waimes	67	896	7,48 %
Gouvy	40	520	7,69 %
Vielsalm	53	709	7,48 %
Trois-Ponts	18	296	6,08 %
Stavelot	40	654	6,12 %
<b>Total angrenzend</b>	<b>271</b>	<b>4.199</b>	<b>6,45 %</b>
<b>Total DG + angrenzend</b>	<b>529</b>	<b>10.680</b>	<b>4,95 %</b>

Quelle: ADG

Bei der Errechnung der Anzahl wurden die in den Tabellen der INASTI vermerkten Verwalter entsprechend der Gewichtung des Holzsektors berücksichtigt.

### Deutschsprachige Gemeinschaft

Das Zahlenmaterial in diesem Bereich zeigt eine vergleichbare Strukturierung: in der gesamten DG liegt der Anteil bei knapp 3,9%, in den südlichen Gemeinden bei 5,1%. Auch hier wird also die Bedeutung des Sektors für den Süden der DG deutlich.

### Erweiterter Raum

Auch hier kann festgestellt werden, dass dieser Raum den Süden der DG ergänzt. Die Globalzahl der Selbstständigen liegt hier aber höher. Der Anteil an den Gesamtselbstständigen liegt in etwa in der gleichen Größenordnung. Die Einbeziehung dieses Raums verdoppelt die Anzahl der Betroffenen im Vergleich zur DG.

## UMSATZ/MEHRWERT

### Deutschsprachige Gemeinschaft

Soweit wie möglich wurde versucht, den Mehrwert zu ermitteln. Basis bilden die Angaben der Belfirst-Datenbank, die nicht weiter bearbeitet wurden. Bezogen auf das Jahr 2009 ergeben sich für die DG - unter Einbeziehung aller Sparten des Bereiches (soweit dies möglich war) - Mehrwerte in Höhe von 76.701.000€ (Belfirst-Betriebsangaben 2007/8/9)

### Erweiterter Raum

Der erzielte Mehrwert liegt hier bei 139.773.000€ (Belfirst-Betriebsangaben 2007/8/9).

### Ergänzender Hinweis:

*Eine Interpretation der Bedeutung des Mehrwertes im Vergleich zur Wallonischen Region hätte erforderlich gemacht, dass auch auf dieser höheren Ebene das Zahlenmaterial aufgearbeitet worden wäre. Dies ist aus Zeitgründen nicht geschehen. Es kann aber darauf hingewiesen werden, dass schon 2003 in den Kategorien Forstwirtschaft und Holzbearbeitung, die nicht das ganze Spektrum des Sektors abdecken, die erzielten Mehrwerte in Ostbelgien (DG+Malmedy/Weismes) bei 43.461.000€ lagen. Da in der gesamten Wallonischen Region (inklusive Ostbelgien) in diesen Kategorien damals ein Mehrwert in Höhe von 165.288.000€ erzielt wurde, war festzustellen, dass mehr als 25% davon in Ostbelgien realisiert wurden (Quelle: Belfirst, Situation 2003). Dies machte deutlich, wo in der wallonischen Region der Schwerpunkt der Holzverarbeitung liegt.*

### Der öffentliche Bereich (Forstverwaltung)

Wir betrachten hier den Bereich der Forstdirektion Malmedy, die neben der Deutschsprachigen Gemeinschaft auch das Forstamt Malmedy umfasst.

Das Personal der Forstdirektion umfasst 100 Personen. Dazu kommen bei den deutschsprachigen Gemeinden 24 Gemeindeangestellte, wobei in einigen Gemeinden diese Angestellten auch Arbeiten außerhalb des eigentlichen Forstbereiches durchführen.

Im erweiterten Raum, der der Forstdirektion Marche untersteht, beträgt die Anzahl der Beschäftigten beim Forstamt Vielsalm und in den Kommunen von Vielsalm und Gouvy 25 Personen.

## ENERGIEERZEUGUNG AUS HOLZ

Dieser Bereich hat in den letzten Jahren eine starke Entwicklung gekannt, dies vor allem im Süden der deutschsprachigen Gemeinschaft und im Raum Vielsalm. Dies betrifft einerseits den privatwirtschaftlichen Bereich wo

- 2 Kraftwerke auf Holzbasis entstanden sind mit Kapazitäten von insgesamt 30 MW el.;
- 2 Pelletsproduktionen (Delhez Kaiserbaracke + IBV Vielsalm) bestehen.
- Die erste Produktion von sog. „Biochar“ (4energyinvest) in Belgien und Europa entstanden ist.

Es sei allerdings hier darauf hingewiesen, dass diese Entwicklung von anderen Teilen der Holzbranche auch kritisch gesehen wird, weil absehbar ist, dass Versorgungsprobleme entstehen werden.

Daneben findet die Wärmeerzeugung in vielen Schreinereien und (mittlerweile auch) Sägereien traditionell auf Holzbasis statt.

Eine Kommune (Sankt Vith) hat bereits ein Wärmenetz auf Holzbasis installiert und eine weitere wird es tun (Büllingen).

## SÄGEINDUSTRIE

Die Kapazität der Sägewerke in der DG liegt bei ca. 1 Mio. Fm/a.  
Nimmt man den Raum Vielsalm/Gouvy dazu, erreicht man 1,7 Mio. Fm.

Nimmt man die weiteren Sägewerke im unmittelbaren Grenzbereich in der BRD dazu (Hilo Holz, IBH, Hermes, Pauls Zingsheim), erhöht sich die Kapazität nochmals um 700.000 Fm.

Die Hölzer aus dem Einzugsbereich DG oder auch dem erweiterten Bereich reichen zur Abdeckung der Kapazitäten bei Weitem nicht aus.

Die Nadelholzwerke verfügen generell über die erforderlichen Trocknungskapazitäten und haben zum Teil weitere Verarbeitungsstufen (Hobelwerke, Leimholz, Abbundanlagen) aufgebaut.

## HOLZWERKSTOFFE

Hier sind im Gebiet zwei Betriebe angesiedelt, die im Bereich von europaweit bzw. weltweit agierenden Firmen anzusiedeln sind:

- Spanolux/Balero der Spanogruppe (MDF, Laminat) in Vielsalm
- Isocell (Zellulosedämmung) in Schoppen, Teil der österreichischen Vertriebsgesellschaft

## GARTENHOLZ/HÖLZER FÜR DEN AUBENEINSATZ

In der DG sind zwei Firmen aktiv (P. Müller, Gebr. Mackels). Im größeren Einzugsgebiet kommt eine weitere, auf den Einsatz im Außenbereich bzw. auf die Imprägnierung/Behandlung von Hölzern spezialisierte Firma hinzu (CIBB in Vielsalm).

## MÖBELINDUSTRIE/MESSEBAU

Neben den größeren etablierten Möbelwerken (Möbel Palm, Töller usw.) ist dieser Bereich durch viel kleine Schreinereien gekennzeichnet, die mehr oder weniger regelmäßig (auch) Möbel produzieren. Die Qualität der Produkte dieser Gruppe ist hervorragend.

## HOLZBAU

Der Holzbau hat einen Aufschwung genommen. Die Betriebe in Ostbelgien in diesem Bereich bauen gute Qualität. Sie würden daran gewinnen, sich in einem Verbund mit einem Qualitätslabel zu vermarkten.

Betriebe außerhalb des beschriebenen Gebietes könnten einbezogen werden. In der restlichen Wallonie (und ebenfalls in der deutschen Eifel) besteht Interesse an einer solchen Vorgehensweise.



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.